



Protokoll der 1. Pfarrgemeinderatssitzung

Datum: Mittwoch, 26. Januar 2022
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: virtuell via ZOOM
Art: öffentlich

Protokoll: Susen Griemens

Anwesend: Christian Demski, Lara Droll, Lars Ellebracht, Susen Griemens, Jasmin Hinzmann, Ulrich Hütte, Tobias Klutz, Pastor Martin Koopmann, Christoph Lindemann, Pfarrer Ingo Mattauch, Susanne Nocke, Ines Rocha Vogel, Michael Rüsing, Luca Schäfer, Tobias Schößler, Christina Sieweke, Marek Tilgner, Diakon Achim Vogt, Kai Wiesweg, Sabine Wiesweg

Gäste: Irmgard Bradel, Natallia Charnichenka, Andrea Denno, Hildegard Högner-Gierszal, Luisa Moosbauer, Herr & Frau Sieweke

I. Begrüßung & geistlicher Impuls

Michael Rüsing begrüßt alle Anwesenden. Lara Droll und Tobias Klutz stellen den geistlichen Impuls vor.

II. Protokoll & Tagesordnung

Die Protokolle der letzten Sitzung werden genehmigt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, jedoch haben nicht alle Punkte die gleiche Priorität, sodass Punkte in die nächsten Sitzungen mitgenommen werden können.

Pfarrer Ingo Mattauch ergänzt unter TOP III. „weitere Personalien“. Diakon Achim Vogt möchte unter TOP XV. eine Einladung zum Thema „Out in Church“ aussprechen.

III. Vorstellung Luisa Moosbauer (Pastoralreferentin) + weitere Personalien

Luisa Moosbauer ist ab dem 1. Januar in der Pfarrei in Teilzeit als Pastoralreferentin tätig. Sie hat in Bochum studiert und ihre Assistenzzeit in Gladbeck absolviert. Ihr inhaltlicher Schwerpunkt liegt vor allem in der Sozialpastoral.

Pfarrer Ingo Mattauch teilt mit, dass Josef Nietz, ein ehemaliger Kaplan und Pfarrer der Pfarrei, verstorben ist. Weiterhin wird Stefan Ottersbach zum 1. Februar in der Pfarrei als Subsidiar unterstützen.

Ebenfalls wird Norbert Scheuren am 29. Januar seinen letzten Gottesdienst im aktiven Dienst zelebrieren. Pfarrer Ingo Mattauch berichtet außerdem, dass Christian Rajda am 31. Januar in den Ruhestand verabschiedet wird. Rainer Knebel feiert zudem im Februar sein 25. Dienstjubiläum. Große Feierlichkeiten gibt es aufgrund der aktuellen Situation nicht, werden aber zu gegebener Zeit nachgeholt.

Michael Rüsing zieht zu TOP XIV vor, dass Mitarbeitende der Pfarrei hinsichtlich Jubiläen und Abschiede alle gleich behandelt und gefeiert werden sollten. Genaue Inhalte werden später besprochen.

IV. Teams in pastoralen Handlungsfeldern

Michael Rüsing erklärt, dass die Teams in pastoralen Handlungsfelder themen- und/oder ortsbezogen arbeiten sollten. Teams können vom Pfarrgemeinderat initiiert werden oder aber in Initiative der Mitglieder gegründet und

vom Pfarrgemeinderat bestätigt werden. Teams können entsprechend der Inhalte in der Größe variieren, auch dies ist vom Pfarrgemeinderat zu bestätigen. Neue Teams sollen der Gemeinde im geeigneten Rahmen vorgestellt und zur Mitarbeit eingeladen werden. Ein Team muss kurz darstellen, welche Inhalte es verfolgt.

Tobias Klutz schlägt vor, dass es sowohl pfarreübergreifende, als auch standortbezogene Teams geben soll. Diese können direkt an die Gemeindeteams berichten.

Pfarrer Ingo Mattauch erwähnt, dass Teams nicht direkt am Beginn der Legislaturperiode gegründet werden müssen, sondern auch nachträglich gegründet werden können.

Christoph Lindemann wünscht sich ein Team Kommunikation, dem das Team Pfarrbrief untergeordnet ist. Er würde sich für die erste Initiierung zur Verfügung stellen. Weiterhin soll es Gemeindeteams und ein Team Liturgie geben.

Michael Rüsing berichtet, dass es auch möglich bzw. nötig sein wird, dass die kroatische Gemeinde in diese Teams eingebunden wird, falls die Zusammenarbeit zustande kommt. Für die chaldäische Gemeinde gilt dies so nicht.

Hier könnte jedoch das Gemeindeteam St. Nikolaus aktiv werden.

Tobias Schößler regt die stärkere Vernetzung unter den (christlichen) Religionsgemeinschaften an, Michael Rüsing schlägt vor, wie in der Vergangenheit, ein Team Ökumene zu gründen.

Ulrich Hütte hält ein Team für die Vernetzung mit Schulen und Kindergärten sinnvoll, um den Kontakt zu jungen Familien zu verstärken.

Diakon Achim Vogt schlägt noch ein Team Caritas/Sozialpastoral vor.

Sabine Wiesweg benennt das Team Jugend.

Pfarrer Ingo Mattauch bestärkt den Vorschlag von Tobias Klutz, Teams ggf. auch gemeindebezogen aufzustellen.

Michael Rüsing sagt, dass sichergestellt werden muss, dass der Bezug zum Pfarrgemeinderat aufrechterhalten bliebe. Das kann durch Mitglieder des Pfarrgemeinderates oder aber durch eine*n feste*n Ansprechpartner*in möglich sein.

Michael Rüsing ergänzt den Hinweis, dass die Teams auch sinnvoll eingesetzt werden müssen, damit sie auch wirklich arbeitsfähig sind und regelmäßig Inhalte liefern können.

Christina Sieweke und Lars Ellebracht melden sich als Ansprechpartner für das Gemeindeteam St. Johann Baptist.

Bis zur nächsten Sitzung sollen nun bestehende Teams und potentielle neue Ehrenamtliche angesprochen werden, um die Teams zeitnah einsetzen zu können.

Bereits bestehende Teams müssen ebenfalls formell durch den Pfarrgemeinderat bestätigt werden, diese Teams sollen weiterhin noch einmal an die Gemeinde kommuniziert werden, damit mitgearbeitet werden kann.

Michael Rüsing schlägt vor, die Berichte der Teams vorab schriftlich an den Pfarrgemeinderat zu senden, damit dieser sich entsprechend vorbereiten kann. Bei Rückfragen und Diskussionsbedarf können die entsprechenden Themen dann in den Sitzungen genauer besprochen werden, ansonsten wird nur zusammengefasst, so kann Zeit eingespart werden. Pfarrer Ingo Mattauch bittet an dieser Stelle darum, aus Zeitgründen Hinweise auf Nicht-Einreichung von Berichten und entsprechende Nachfragen bei den Teams zu vermeiden. So kann die Sitzungszeit effizienter genutzt werden.

V. Reflexion Weihnachten & Jahreswechsel

- Anmeldeverfahren

Susen Griemens reflektiert, dass das Anmeldeverfahren online schon ab Mitternacht freigeschaltet war, was dazu führte, dass manche Messen zur telefonischen Anmeldung schon ausgebucht waren.

Sabine Wiesweg ergänzt zum Anmeldeverfahren, dass die einzelne Anmeldung jeder Teilnehmer sowie die nachträgliche Bestätigung per Mail umständlich war. Weiterhin ist es manchmal nicht gelungen, dass Familien zusammensitzen konnten. Vermutlich lag dies an der reinen Orientierung an den Nachnamen der Besucher*innen. Zukünftig soll es möglich sein, auch Familien mit verschiedenen Nachnamen als Familie gemeinsam zu melden und zu platzieren.

Irmgard Bradel berichtet, dass die finale Bestätigung per E-Mail für die Messen zu spät eingegangen ist, sodass manche Menschen sich möglicherweise umorientiert haben. Dies führte dazu, dass manche Plätze leer geblieben sind, Tobias Schößler bestätigt dies.

Tobias Schößler regt an, für das nächste Mal bei technischer Verfügbarkeit eine Platzwahl anzubieten. Hier müssen die Kosten geprüft werden. Weiterhin wäre es möglich, nach der Buchung direkt eine automatische Bestätigung zu versenden, sodass nicht mehr händisch geprüft werden muss. Es wäre weiterhin eine Idee, die Anmeldung auch nach den regulären Gottesdiensten am Wochenende zuvor anzubieten.

Marek Tilgner prüft, inwieweit die Anmeldung inklusive Platzwahl und automatischer Bestätigung auf der Webseite eingebunden werden kann.

- Ordnungsdienste

Die Kontrolle der 3G-Regel lief an den meisten Stellen reibungslos.

- Inhalte

Sabine Wiesweg berichtet, dass die offene Kirche im Vorfeld an die heilige Messe sehr gut angenommen wurde und sehr stimmungsvoll war.

- Sternsingeraktion

Lars Ellebracht berichtet aus St. Johann Baptist, hier hat die Aktion an drei Tagen in der Kirche stattgefunden. Die Sternsinger konnten hier knapp 3.000 € sammeln. Die Verantwortlichen überlegen, diesen Weg auch nach Corona weiter zu gehen. Die Teilnahme an der Sternsingeraktion bliebe somit zeitlich flexibel. Zudem sind zusätzlich einzelne, verabredete Hausbesuche für nicht-mobile Gemeindemitglieder geplant.

Sabine Wiesweg berichtet, dass in St. Nikolaus an sechs Tagen Aktionen stattgefunden haben, die Spendeneinnahmen waren fast bei „Vor-Corona-Niveau“.

Tobias Schößler berichtet, dass die Aktion in St. Joseph sehr gut gelaufen ist. Die Sternsinger haben sich an den Geschäften der Katernberger Straße positioniert, dies wurde gut angenommen.

Ein pfarreweiter Austausch für das nächste Jahr wird angeregt.

Pfarrer Ingo Mattauch bedankt sich bei allen Beteiligten, die schnelle Entscheidungen getroffen haben, sich ehrenamtlich eingesetzt haben, Angebote vorbereitet und Dienste übernommen haben. Die genannten Rückmeldungen bieten viel Raum für Optimierungen, die bei der nächsten Notwendigkeit frühzeitig geprüft werden sollen.

Tobias Klutz möchte den Verantwortlichen im Anschluss an die Sitzung noch eine Information zu den Weihnachtsgeschenken für die Messdiener geben.

VI. Ausblick Ostern

- Fastenaktionen Misereor

Michael Rüsing hat ein Prospekt zu den diesjährigen Angeboten von Misereor erhalten. Weiterhin findet am 2. Februar eine Onlineveranstaltung zu dem Thema statt, Interessierte können sich bei Michael Rüsing melden.

Im vergangenen Jahr wurden im ehemaligen Bereich St. Johann Baptist die Solibrot-Aktion und der Coffee Stop durchgeführt, hier wird kurz berichtet.

Bei der Solibrot-Aktion gab es keine Anmeldung, die Bestellung musste schätzweise aufgegeben werden, dies ist dennoch gut gelaufen. Übrig gebliebene Brote wurden in anderen Kirchen weitergegeben bzw. gespendet.

Christoph Lindemann berichtet, dass die Solibrot-Aktion in St. Elisabeth beim ersten Mal sehr gut angenommen wurde und auf jeden Fall weitergeführt werden sollte.

Lara Droll bietet für die Solibrot-Aktion wieder an, den Kontakt zur Bäckerei Skotz herzustellen. Sie erfragt vorab schonmal den Preis der Brote.

Christina Sieweke schlägt vor, die Themen in den Gemeindeteams zu besprechen und in der nächsten Sitzung final das Vorgehen zu besprechen.

Irmgard Bradel schlägt vor, auch eine Bestellung der Brote über die Webseite anzubieten.

Der Coffee Stop kann im kleinen Rahmen vor Ort besprochen und geplant werden, hier ist keine zentrale Organisation nötig.

Tobias Klutz schlägt vor, Aktionen ggf. auch anzupassen, so könnte das Fastenessen in Anlehnung an die „Agape To Go“ im letzten Jahr auch als „To Go-Aktion“ angeboten werden.

Sämtliche Aktionen müssen an die dann geltenden Corona-Bedingungen angepasst werden. Pfarrer Ingo Mattauch regt an, mehrere Versionen zu planen.

- Angebote in der Fastenzeit/Karwoche

Susanne Nocke berichtet, dass das Projekt „Gemeinsam Gemeinschaft“ in der Fastenzeit stattfinden wird, hier werden aktuell die Termine festgelegt.

In St. Johann Baptist wird es einen Kinder-Wortgottesdienst geben, hier ist ein Austausch herzlich willkommen. Weiterhin wird ein gemeinsames Palmstock-Basteln angeboten. Zuletzt plant die Festgruppe einen Open Air-Gottesdienst in der Osternacht.

Ulrich Hütte und Kai Wiesweg berichten, dass der Lauffreiweg in der Fastenzeit einen Sponsorenlauf für einen caritativen Zweck veranstalten möchte.

Irmgard Bradel berichtet von einer Postkarten-Aktion zu Aschermittwoch für die Gemeindeglieder, die statt des Aschenkreuzes ausgegeben wurde. Auch eine Aktion „Aschenkreuz To Go“ wäre denkbar, für eine kontaktlose Option kann die angesprochene Karte von Frau Bradel als Vorlage dienen. In Katernberg ist dies bereits in ökumenischer Form bereits angedacht.

Einschub: Geldmittel für diese Aktionen können in der Regel über den Etat des Pfarrgemeinderates beantragt werden, hier muss jedoch geklärt werden, wie nun das neue Prozedere aussehen kann. Dies soll gemeinsam mit der Verwaltungsleitung im Vorstand besprochen werden.

Michael Rüsing berichtet, dass eine Kleingruppe sich im Vorfeld der Sitzung Gedanken zu den Gottesdiensten gemacht hat. Diakon Achim Vogt zeigt eine entsprechende erste Idee, in jeder Gemeinde soll es die gleiche Anzahl an pastoralen Angeboten geben. Mit Blick auf die Osternacht soll die Übersicht noch einmal geprüft werden; aufgrund der möglichen Umwidmung könnte dieses Jahr die letzte Osternacht in Herz Mariä stattfinden (dies ist abhängig von den laufenden Vertragsverhandlungen). Diakon Achim Vogt schlägt vor, in diesem Fall von der Regel, einen Gottesdienst pro Gemeinde anzubieten, abzuweichen und eine zusätzliche Messe in Herz Mariä anzubieten, dies soll geprüft werden. Sobald die konkrete Planung feststeht, sollen Ordnerdienste sowie andere Aufgaben entsprechend frühzeitig vergeben werden.

Weitere Angebote sollen (online) geplant und angeboten werden.

Der Pfarrgemeinderat stimmt den Vorschlägen grundsätzlich zu, die Anmerkungen sollen berücksichtigt werden.

VII. Jahresplanung & Ausblick

- Fronleichnam

Christoph Lindemann schlägt die Routen Heilig Geist – St. Joseph und Heilig Geist – St. Hedwig für eine mögliche gemeinsame Prozession vor. Tobias Schößler plädiert aufgrund der Pandemie für mehrere kleine Veranstaltungen oder für reine Open Air-Varianten, Christina Sieweke schlägt in diesem Zusammenhang den Kaiserpark mit Blick auf St. Hedwig vor. Ulrich Hütte schlägt einen großen Gottesdienst an der Zeche Zollverein statt einer Prozession vor.

Pfarrer Ingo Mattauch hält es für wichtig, dass grundsätzlich entschieden wird, in welchem Rahmen Angebote stattfinden sollen (zwei pfarreübergreifende Angebote im Jahr?), Sabine Wiesweg ergänzt, eine Veranstaltung „Auf dem Weg“ unabhängig eines Termins zu planen.

Von verschiedenen Seiten wird angebracht, dass eine Prozession wertvoll ist und der Kern von Fronleichnam beibehalten werden soll.

Christoph Lindemann befürwortet die Idee, Fronleichnam mit dem Pfarreigeburtstag zu verknüpfen, Susanne Nocke ergänzt, dass dann eine Kollision mit dem Zechenfest ausgeschlossen würde.

Von Sabine Wiesweg und Tobias Klutz wird angebracht, dass der Geburtstag und das Fest Fronleichnam inhaltlich nicht vermischt werden sollten.

Pfarrer Ingo Mattauch betont den Wunsch nach Kreativität und Flexibilität, unterschiedlichste Möglichkeiten zu denken und am Ende zusammen zu führen.

Weitere Ideen und Planungen sollen in der nächsten Sitzung besprochen werden, das Team Liturgie soll sich bereits erste Gedanken machen, Ideen können dem Team mitgeteilt werden. In den ersten Planungen soll Fronleichnam vom Geburtstag getrennt werden.

- 1. Geburtstag der Pfarrei

Der Geburtstag soll als einzige Veranstaltung für sich stehen, KirCHFeste können sich überschneiden. Für die Geburtstagsfeier wird ein gut ritualisierbarer Termin ohne konkrete Datumsbindung (z. B. der erste Sonntag nach den Sommerferien) vorgeschlagen.

- Abschiedsgottesdienste Kirche St. Nikolaus und Heilig Geist-Kirche
Punkt wird vertagt.
- Traditionen an den Kirchtürmen
Christoph Lindemann regt einen intensiven Austausch und Absprachen an, damit perspektivisch für alle Kirchen gleiche Regeln, Vorgaben und Prozesse gelten. Außerdem soll eine Übersicht mit Traditionen angefertigt werden, der Vorstand stellt diese zusammen. Entsprechende Informationen sollen bis zur nächsten Sitzung an Michael Rüsing geschickt werden, erste Terminoptionen wurden bereits genannt.

VIII. weiteres Vorgehen PEP-Steuerungsgruppe

Die Gruppe existiert bereits und muss mit Gründung der neuen Pfarrei noch einmal bestätigt werden. Das nächste Treffen findet am 10. Februar um 19 Uhr statt. Der Pfarrgemeinderat bestätigt die weitere Arbeit der Gruppe.

IX. neue Dienste & Angebote

- Taufbegleitung
Pfarrer Ingo Mattauch berichtet, dass Eva Jansen und Natallia Charnichenka nun einen Kurs belegen, der die beiden zur Spendung der Taufe befähigt. Die konkrete Besprechung der Taufbegleitung wird vertagt.
- Beerdigungsdienst
Punkt wird vertagt.
- Ehrenamtliche Wortgottesleiter*innen
Punkt wird vertagt.
- Neue Kommunionhelfer*innen
Punkt wird vertagt.

X. Team „Kirche läuft“ beim Welterbelauf im September

Kai Wiesweg stellt vor, dass das Team beim Welterbelauf teilnehmen möchte, er würde sich um die Organisation kümmern, der Pfarrgemeinderat beschließt dies.

XI. Präsenz beim Zechenfest

Die generelle Präsenz wird genehmigt, Ulrich Hütte wird die Organisation übernehmen.

XII. weitere Live-Stream-Angebote in der Pfarrei

TOP wird vertagt, die Gemeindeteams St. Johann Baptist, Herz Mariä und Herz Jesu werden gebeten, zu überlegen, ob und durch wen Streaming-Gottesdienste auch aus diesen Kirchen angeboten werden können.

XIV. Abschiede/Dienstjubiläen der Mitarbeitenden

TOP wird vertagt.

XV. Sonstiges

- Out in Church
Diakon Achim Vogt schlägt vor, das Thema in der nächsten Ausgabe von CODA stellungnehmend zu behandeln. Esther Fehr wird dies inhaltlich zu verantworten. Wer hier mitarbeiten möchte, kann sich an sie oder Diakon Achim Vogt wenden. Redaktionsschluss ist der 20. März.

Es ist geplant, einen Gesprächsabend zu dem Thema zu veranstalten.
Diakon Achim Vogt regt an, an allen Kirchen die Regenbogenfahnen (wieder) aufzuhängen. Der
Pfarrgemeinderat hat keine Bedenken.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 7. März 2022 um 19 Uhr statt.

Die Vorstandssitzung findet am 17. Februar 2022 um 19 Uhr statt.